

Site-specific art - Skulpturale Handlungsformen im öffentlichen Raum

S2, R S 0.104, R S 0.101, R S 0.103, Dienstag 11-13 Uhr

Die Auseinandersetzung mit dem *Ort* und seinen architektonischen, sozialen, politischen und ökonomischen Bedingungen bildet ein zentrales Thema der zeitgenössischen Skulptur von den späten 60er Jahren an, das in den letzten zehn Jahren an Kontur gewann. Der topografisch und inhaltlich definierte Raum wird im Sinne eines erweiterten Skulpturbegriffs konzeptuell und gestalterisch mit in das Kunstwerk integriert. Fragen nach dem öffentlichen und urbanen Raum und dem Einbezug des Betrachters implizieren zugleich kunsttheoretische Perspektiven auf die Funktion von Kunst und pädagogische Blickweisen auf Möglichkeiten und die Notwendigkeit ihrer Vermittlung.

Wo endet die Kunst, wo beginnt das Leben? Wenn Skulptur zur Handlungsform und Partizipation erprobt wird, der interventionistische Prozess künstlerische Formen annimmt, dann verschwimmt die ästhetische Grenze zwischen skulpturalem Raum und Betrachtterraum durch den beide umfassenden Erfahrungsraum.

Im Seminar werden wir Orte erkunden und neu gestalten. Wo Eingriffe nicht unmittelbar möglich sind, wird das künstlerische Konzept in Form von Modellen, Fotomontagen, Notizen die Vision veranschaulichen.

Teilnehmerbegrenzung: 25

begleitendes Tutorium:

von 16.00-18.00 findet in der Bildhauerei ein begleitendes Tutorium von Anna Heiny zum Seminar statt. Die Teilnahme daran wird den Teilnehmenden empfohlen. Hier wird auch handwerkliche Unterstützung bei weiteren bildhauerischen Projekten geboten.

Leistungsnachweis: Künstlerisch-praktische Arbeit, Präsentation, Dokumentation und Konzeptbeschreibung

Literatur: Ein Semesterapparat steht Mitte April zur Verfügung.

LGS:	LHR:	LGG/BK:	Ku/KuV:
BM I 1,3	BM I 1,3	BM I 1,3	BM I 1,2
BM III 1	AM I 2	BM IV 2,4	AM I 1,2,3
AM I 2	VM I 1,2	AM I 2	
		V I 1	
		V III 1,3	